

MASTERSTUDIENGANG
ANGEWANDTE ETHIK

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2011/12



seit 1558

<http://www.ethik.uni-jena.de>

Lehrstuhl für Angewandte Ethik

Lehrstuhlinhaber

Knoepffler, Prof. Dr. mult. Nikolaus

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: n.knoepffler@uni-jena.de

Forschungssemester, Sprechzeit nur nach
vorheriger Vereinbarung

Sekretariat

Schmidt, Gisela

Tel.: 03641/ (9) 45 800

Fax: 03641/ (9) 45 802

E-Mail: gisela.schmidt@uni-jena.de

Akademischer Rat

Kunzmann, Prof. Dr. Peter

Tel.: 03641/ (9) 45 808

E-Mail: peter.kunzmann@uni-jena.de

Sprechstunde: Di., 14.30-16 Uhr in der
Vorlesungszeit und nach Vereinbarung

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

Achatz, Johannes

Tel.: 03641/ (9) 45 811

Sprechstunde: Do., 10-11 Uhr

Baumbach, Christine

Tel.: 03641/ (9) 45 807

E-Mail: christine.baumbach@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Odparlik, Dr. Sabine

Tel.: 03641/ (9) 45 807

E-Mail: sabine.odparlik@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

O'Malley, Martin PhD

Tel.: 03641/ (9) 45 805

E-Mail: martin.omalley@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Geschäftsführung d. Bereichs Ethik in den Wissenschaften

Albrecht, Dr. Reyk

(wissenschaftliche Geschäftsführung)

Tel.: 03641/ (9) 45 806

E-Mail: reyk.albrecht@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Klemm, Antje

(administrative Geschäftsführung)

Tel.: 03641/ (9) 45 803

E-Mail: antje.klemm@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Weitere Mitarbeiter

Dr. Göb, Andrea

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: andrea.goeb@t-online.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Lemke, Jannis

Tel.: 03641/ (9) 45 809

E-Mail: jannis.lemke@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Scherf, Gundula

Tel.: 03641/ (9) 45 809

Email: gundula.scherf@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Ranisch, Robert

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: r@ranisch.com

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Öffnungszeiten des Sekretariats: Montag-Donnerstag, 9-12 Uhr

Postanschrift des Lehrstuhls / Ethikzentrums:

Zwätzengasse 3, 07743 Jena

Redaktion: Antje Klemm

Redaktionsschluss: 01.09.2011

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr.

Vorwort



Liebe Studentinnen und Studenten,

mit diesem Wintersemester startet der zweite Jahrgang des Masters „Angewandte Ethik“. Alle neuen Studierenden heiÙe ich herzlich willkommen!

Da ich in diesem Semester aufgrund von Forschungsvorhaben von den Lehrverpflichtungen entbunden bin, werden Ihnen die Einführungsveranstaltungen von Prof. Dr. Peter Kunzmann in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Lehrstuhls angeboten. Darüber hinaus haben meine Kollegen Prof. Dr. Gröschner und Prof. Dr. Leiner sich wieder bereit erklärt, ihre Lehrveranstaltungen mit Bezug zur Ethik auch für alle Studierenden der „Angewandten Ethik“ zu öffnen.

Einen Schwerpunkt für die bereits fortgeschrittenen Masterstudierenden bildet in diesem Wintersemester deren Einbindung in die Forschungsarbeit des Lehrstuhls im Rahmen des Moduls M-AE-FO. Ich hoffe auf eine fruchtbare Zusammenarbeit, die sowohl Ihnen als auch uns Freude bereitet.

Zur Abrundung unseres Angebotes veranstalten wir im Wintersemester 2011/12 zwei Tagungen zu denen Sie herzlich eingeladen sind. Dies ist zum einen der bereits traditionelle „Thüringentag für Philosophie“, diesmal zum Thema Populismus und zum anderen die Tagung „Kulturen der Würde – Anerkennung, Sterben, Tod“, veranstaltet von der VW-Arbeitsgruppe „Würde ist nicht dignitas“. Genaue Informationen über die Veranstaltungstermine finden Sie auf Seite 9.

Das vorliegende Kommentierte Vorlesungsverzeichnis soll Ihnen in bewährter Weise helfen, sich über den Studienverlauf und das Lehrangebot zu informieren. Sollten sich darüber hinaus Probleme ergeben, was Ihre persönliche Studienplanung im Fach „Angewandte Ethik“ oder organisatorische, formale bzw. inhaltliche Fragestellungen betrifft, können Sie sich gerne an Frau Klemm, Herrn Dr. Albrecht, oder aber auch an Herrn Prof. Kunzmann oder mich wenden.

Ein erfolgreiches Wintersemester 2011/12 wünscht Ihnen



Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Inhalt

Semestertermine und allgemeine und formale Hinweise	6
Angewandte Ethik, Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU	7
Tagungen des Ethikzentrums	9
Angewandte Ethik als Masterstudiengang	10
Lehrveranstaltungen für den Master „Angewandte Ethik“	11
Modulübergreifende Veranstaltungen	19
Veranstaltungsübersicht	21

Semestertermine und allgemeine Hinweise

Semesterdauer:	01.10.2011 – 31.03.2012
Vorlesungszeit:	17.10.2011 – 03.02.2012
Vorlesungsunterbrechung:	26.12.2011 – 30.12.2011 (Weihnachten) 27.10.2011 (Dies academicus ab 13:00)

Studienfachberatung:

Antje Klemm (Magister und Master)

nach Vereinbarung
Ort : jeweils am Lehrstuhl

Akademisches Studien- und Prüfungsamt:

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Akademisches Studien- und Prüfungsamt

Carl-Zeiß-Platz 1, 07743 Jena

Frau Dr. Hohberg (Magister)

Frau Nürnberger (Master)

Die Telefonsprechstunde für Studenten findet täglich von 08:00 bis 09:00 Uhr statt.

Tel.: 03641/ (9)440-10, -14 und -16

Prüfungsanmeldungen

Die Anmeldung zur Modulprüfung hat innerhalb von **sechs Wochen** (voraussichtlich bis **25.11.2011**) nach Beginn der Vorlesungszeit beim Prüfungsamt zu erfolgen. Ein Rücktritt von einer Modulprüfungsanmeldung ist ohne Angabe von Gründen bis maximal sechs Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit möglich. Erfolgt ein solcher Rücktritt von der Anmeldung nicht, gilt die Prüfung als endgültig angemeldet. Ist die Zulassung zur Modulprüfung an bestimmte Vorleistungen gebunden, erfolgt die Zulassung zur Modulprüfung vorbehaltlich der Erfüllung dieser Leistungen. Die Leistungen sind in den Modulbeschreibungen festgelegt. Die Zulassung zur Modulprüfung erfolgt nach Zustimmung der Modulverantwortlichen durch das Prüfungsamt.

Anmeldung zu Seminaren:

Für die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Angewandte Ethik ist, wenn nicht ausdrücklich bei den einzelnen Veranstaltungen angegeben, in diesem Semester **keine** Anmeldung erforderlich. Bei Veranstaltungen anderer Lehrstühle richten Sie sich bitte nach den dortigen Anforderungen.

Letzter Abgabetermin für Seminararbeiten aus dem Wintersemester 2011/12:

16.03.2012 (soweit nichts anderes mit den Dozenten vereinbart)

Hinweise zur formalen Gestaltung der Seminararbeiten:

Schriftart: Times New Roman oder Arial

Schriftgröße: 12

Zeilenabstand: 1,5

Rand: 3 cm (links und rechts)

Umfang: 15 Seiten Text (+/- 2 Seiten), zzgl. Literaturverzeichnis und der Verpflichtungserklärung über die selbstständige Anfertigung

Hinweis: Die ausführlichen Modulbeschreibungen sowie die vollständige Studien- und Prüfungsordnung können auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. vor Ort eingesehen werden.

Angewandte Ethik, Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU

Angewandte Ethik

Die Angewandte Ethik beschäftigt sich mit ethischen Problemstellungen, wie sie in vielen Bereichen des modernen Lebens und moderner Gesellschaften auftreten. Im Mittelpunkt stehen zurzeit Medizin, Biotechnologie, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und Technik. ‚Angewandt‘ heißt diese Ethik, weil sie sich nicht nur ethischen Grundlagenfragen widmet, sondern auch Bereichen, wo ihre Ergebnisse anwendbar sind. Ziele des Studiums Angewandter Ethik sind, Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die dazu befähigen, Probleme, die in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen auftreten, in ihrer ethischen Dimension fachgerecht und sorgfältig zu analysieren, zu erörtern und zu beurteilen. Hierzu vermittelt das Studium des Masters Angewandte Ethik Kenntnisse in den Grundlagen klassischer Ethik und darauf aufbauend in den Disziplinen der Angewandten Ethik, insbesondere den Bereichen Bio-, Medizin- und Wirtschaftsethik. Außerdem werden in Übungen und Seminaren methodische, diskursive und argumentative Fähigkeiten ausgebildet. Aufgrund der hohen Komplexität des Faches ist der Studiengang interdisziplinär (v. a. im Hinblick auf Medizin, Philosophie, Politik, Recht, Theologie, Wirtschaftswissenschaften) angelegt.



Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik

Im Jahr 2002 wurde an der Friedrich-Schiller-Universität Jena durch die Unterstützung der Mercator-Stiftung der bundesweit erste Lehrstuhl für Angewandte Ethik eingerichtet. Lehrstuhlinhaber ist seit Juli 2002 Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler, der zugleich Leiter des Bereichs Ethik in den Wissenschaften der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften ist. Schwerpunkte in der Lehre bilden neben der Bio- und Medizinethik auch die Wirtschafts- und Technikethik. Forschungsschwerpunkte bestehen zum Thema Menschenwürde (DFG-Graduiertenkolleg zusammen mit Kollegen an der Universität Jena und mit dem Max-Weber-Kolleg in Erfurt; VW-Arbeitsgruppe „Würde ist nicht dignitas), zur „Würde in der Gentechnologie“ (BMBF-Nachwuchsgruppe), zur Wirtschaftsethik (Global Applied Ethics Network).



Das Ethikzentrum der FSU

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler ist zugleich Leiter des fakultätsübergreifenden Ethikzentrums der FSU, des ersten universitären Ethikzentrums in Thüringen. Es wurde im November 2002 feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben dem Lehrstuhlinhaber für Angewandte Ethik gehören der Leitung des Ethikzentrums Professoren aus Theologie, Philosophie, Biologie, Recht und Medizin an.

Aufgabe des Zentrums ist es, die interdisziplinäre Forschung und Lehre an der FSU im Bereich ethischer Fragestellungen zu fördern und zu koordinieren. Das Ethikzentrum versteht sich darüber hinaus als Ort der Konsultation für solide Entscheidungshilfen zu ethischen Fragen in den modernen Naturwissenschaften.

Thüringentag für Philosophie 2011

Tagung des Ethikzentrums der FSU
in Zusammenarbeit mit der Thüringischen Gesellschaft für Philosophie

Populismus. „Unvermeidbares Element der Demokratie?“

Zeit: 18. November 2011, 9 - 18 Uhr

Ort: Vortragsraum der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB)

Tagung im Rahmen des VW-Projektes „Würde ist nicht dignitas“

Kulturen der Würde – Anerkennung, Sterben, Tod

Zeit: 19. und 20. Januar 2012

Ort: Plenarsaal, Altes Rathaus, Jena

Die Veranstaltung wird gefördert von der



Angewandte Ethik als Masterstudiengang

Inhalt und Ziel des Studiums

Der Masterstudiengang Angewandte Ethik ist forschungsorientiert und vermittelt aufbauend auf einer guten geisteswissenschaftlichen Grundausbildung die Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten im modernen, interdisziplinären Wissenschaftsfeld Angewandte Ethik. Er bietet eine umfassende Auseinandersetzung mit Methoden, Fragestellungen und Positionen der Angewandten Ethik. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ethische Probleme sorgfältig zu analysieren und eigenständig zu beurteilen. Schwerpunkte der Ausbildung liegen auf den Bereichen Medizin-, Wirtschafts- und Umweltethik.

Das Studienprogramm ist so angelegt, dass die Studierenden insbesondere während des Forschungsmoduls und des berufsbezogenen Praktikums sowie der Masterarbeit, ein sehr hohes Maß an Eigenverantwortung und Selbstständigkeit entwickeln.

Studienaufbau

Der Masterstudiengang Angewandte Ethik ist modularisiert und baut konsekutiv auf einen geisteswissenschaftlichen Bachelorstudiengang auf. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester, in denen insgesamt 120 ECTS (Leistungspunkte) zu erwerben sind.

Studienplan:

1. Semester	M-AE-G1 Pflichtmodul 10 LP Einführung in die Angewandte Ethik <u>Belegung:</u> Vorlesung und ein Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Referat und Hausarbeit im Seminar	M-AE-G2 Pflichtmodul 10 LP Hauptpositionen der Ethik <u>Belegung:</u> Vorlesung und ein Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Referat im Seminar, mündliche Abschlussprüfung	MA.SOZ.7.1 Pflichtmodul 10 LP Gesellschaftstheorie <u>Belegung:</u> Vorlesung und ein Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit oder mündliche Prüfung im Seminar
2. Semester	M-AE-F1 Pflichtmodul 10 LP Medizinethik <u>Belegung:</u> eine Vorlesung („Medizinethik“), beide Seminare und Exkursion <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit in einem Seminar	M-AE-F2 Pflichtmodul 10 LP Wirtschaftsethik <u>Belegung:</u> Vorlesung mit Blockveranstaltung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> aktive Teilnahme in der Blockveranstaltung, Hausarbeit im Seminar	M-AE-W1 Wahlpflichtmodul 10 LP oder W2 Wahlpflichtmodul Technikethik oder Sportethik <u>Belegung:</u> jeweils Vorlesung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit in einem Seminar
3. Semester	M-AE-F3 Pflichtmodul 10 LP Umweltethik <u>Belegung:</u> Vorlesung und ein Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Referat und Hausarbeit im Seminar	M-AE-FO Pflichtmodul 10 LP Forschungsmodul Angeleitete Forschungsarbeit zu einem Themenbereich der Angewandten Ethik. <u>Prüfungsleistung:</u> Projektbericht und mündliche Verteidigung	M-AE-W3 Wahlpflichtmodul 10 LP oder W4 Praktikumsmodul oder Wahlpflichtmodul 4 <u>Belegung:</u> 4 Wochen Praktikum und Blockveranstaltungen zu Konfliktmanagement <i>oder</i> Seminar und Blockveranstaltungen zu Konfliktmanagement <u>Prüfungsleistung:</u> Praktikumsbericht, bzw. Hausarbeit
4. Semester	M-AE-A Pflichtmodul 30 LP Masterarbeit Anfertigung einer Masterarbeit (Umfang 60-80 Seiten) zu einer Fragestellung der Angewandten Ethik.		

Lehrveranstaltungen für den Master „Angewandte Ethik“

HINWEISE: Alle Lehrveranstaltungen sind auch offen für Studierende im **Magister-Nebenfach**.

Zu Belegungspflichten und Prüfungsleistungen in den einzelnen Modulen siehe Seite 11.

Abkürzungen

AB4 = August-Bebel-Straße 4

EZ = Ethikzentrum (Zwätzengasse 3)

SR = Seminarraum

FG = Fürstengraben

BS = Blockseminar

HS = Hörsaal

UHG= Universitätshauptgebäude

CZ3 = Carl-Zeiss-Straße 3

S = (Haupt)Seminar

VL = Vorlesung

Ü = Übung

Modul M-AE-G1 „Einführung in die Angewandte Ethik“

Prof. Dr. Peter Kunzmann

Vorlesung: Einführung in die Angewandte Ethik

Di. 10-12 Uhr, CZ3 SR 207

Die Vorlesungsreihe mit unterschiedlichen Referentinnen und Referenten des Ethikzentrums unter der Leitung von Prof. Kunzmann widmet sich ethischen Fragestellungen und Konfliktfällen in der Angewandten Ethik. Nach einem Überblick zu einzelnen angewandten ethischen Ansätzen werden die einzelnen Teilbereiche Angewandter Ethik vorgestellt.

Zielgruppe: Studierende der Master Angewandte Ethik und Gesellschaftstheorie. Die Vorlesungsreihe ist zudem offen für Hörer aller Fakultäten und bietet sich auch als vertiefende Veranstaltung für Hörer im Hauptstudium Angewandte Ethik an.

Prüfung im Rahmen des Moduls Angewandte Ethik: zu bestehende Klausur (gilt nicht für Hörer im Hauptstudium).

Literatur:

Knoepffler, N. 2010: Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden. Weimar.

Knoepffler, N. et al. (Hg.) 2006: Einführung in die Angewandte Ethik. Freiburg i. B.

Einschlägige Stichworte in: Korff, W. et al. (Hg.) 2000: Lexikon der Bioethik. Gütersloh.

Prof. Dr. Peter Kunzmann

Seminar: Einführung in die Angewandte Ethik (Gruppe A)

Mo. 10-12 Uhr, UHG SR 162

Das Seminar gibt einen systematischen Einblick in zentrale Theorien, Methoden und Bereiche der Angewandten Ethik. In einer ersten Blockveranstaltung steht die Vermittlung von Grundlagen der philosophischen Ethik im Vordergrund. An der Lektüre von klassischen (etwa Kant, Mill) und zeitgenössischen (etwa Habermas, Rawls, Singer) Texten werden die Hauptpositionen normativer Ethik und ihre Relevanz für anwendungsbezogene Fragestellungen erarbeitet.

Im zweiten Block des Seminars werden Herausforderungen bei der Umsetzung ethischer Erwägungen in der lebensweltlichen Praxis aufgezeigt (etwa Dilemmasituationen, beschränkte Rationalität) sowie mögliche Implementationsstrategien am Beispiel ausgewählter Bereichsethiken (z.B. Tierethik) erörtert und eingeübt.

Erwartet werden regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, die Übernahme eines Referates sowie einer Hausarbeit. Solide Kenntnisse der englischen Sprache sind für die Lektüre der Seminartexte unerlässlich.

Literatur:

Birnbacher, D. 2007: Analytische Einführung in die Ethik. Berlin & New York.

Düwell, M. et al. (Hg.) 2006: Handbuch Ethik. Stuttgart u.a.

Knoepffler, N. 2010: Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden. Weimar.

Knoepffler, N. et al. (Hg.) 2006: Einführung in die Angewandte Ethik. Alber: Freiburg i. B.
Nida-Rümelin, Julian (Hg.) 2005: Angewandte Ethik. Stuttgart

Dr. Reyk Albrecht / Robert Ranisch

Seminar: Einführung in die Angewandte Ethik (Gruppe B)

Einführungsveranstaltung: 26.10.2011, 14-16 Uhr, AB4 SR 013a

Block I: 25.11.2011, 14-19 Uhr; 26.11.2011 9-17 Uhr, UHG SR 162

Block II: 20.01.2012, 14-19 Uhr; 21.01.2012 9-17 Uhr, UHG SR 162

Das Seminar gibt einen systematischen Einblick in zentrale Theorien, Methoden und Bereiche der Angewandten Ethik. In einer ersten Blockveranstaltung steht die Vermittlung von Grundlagen der philosophischen Ethik im Vordergrund. An der Lektüre von klassischen (etwa Kant, Mill) und zeitgenössischen (etwa Habermas, Rawls, Singer) Texten werden die Hauptposition normativer Ethik und ihre Relevanz für anwendungsbezogene Fragestellungen erarbeitet.

Im zweiten Block des Seminars werden Herausforderungen bei der Umsetzung ethischer Erwägungen in der lebensweltlichen Praxis aufgezeigt (etwa Dilemmasituationen, beschränkte Rationalität) sowie mögliche Implementationsstrategien am Beispiel ausgewählter Bereichsethiken (z.B. Wirtschafts- und Sportethik) erörtert und eingeübt.

Erwartet werden regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, die Übernahme eines Referates sowie einer Hausarbeit. Solide Kenntnisse der englischen Sprache sind für die Lektüre der Seminartexte unerlässlich. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der Einführungsveranstaltung am 26.10.2011.

Literatur:

Birnbacher, D. 2007: Analytische Einführung in die Ethik. Berlin & New York.

Düwell, M. et al. (Hg.) 2006: Handbuch Ethik. Stuttgart u.a.

Knoepffler, N. 2010: Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden. Weimar.

Knoepffler, N. et al. (Hg.) 2006: Einführung in die Angewandte Ethik. Alber: Freiburg i. B.

Nida-Rümelin, Julian (Hg.) 2005: Angewandte Ethik. Stuttgart.

Modul M-AE-G2 „Hauptpositionen der Ethik“

Prof. Dr. Martin Leiner

Vorlesung: Geschichte der philosophischen und theologischen Ethik

Mi. 12-14 Uhr, UHG HS 144

Was ist gut und was böse? Das erkennen die Menschen nach biblischer Darstellung seit dem Sündenfall. Doch es scheint so, als hätte es wie beim Turmbau zu Babel eine Verwirrung gegeben, die dazu führt, dass heute jeder etwas anderes als gut anzusehen scheint. Über die Vielfalt der philosophischen und theologischen Antworten auf die Frage nach dem Guten informiert diese Lehrveranstaltung. Sie sucht aber auch Anhaltspunkte zu gewinnen, wie man sich begründet in diesem hochkontroversen Feld orientieren kann. Inhaltlich bietet die Vorlesung nach einer kurzen Einführung über Grundfragen der Ethik einen Überblick über Hauptpositionen in der philosophischen und in der theologischen Ethik. Autoren wie Epikur, Kant, Aristoteles, Thomas von Aquin, Luther oder Bonhoeffer werden ausführlich dargestellt. Ein besonderer Schwerpunkt soll in diesem Semester die theologische Ethik sein. Eine Sammlung philosophischer Quellentexte wird zur Verfügung gestellt. Die theologischen Quellentexte werden ausgehend von der Sammlung von Grotefeld u.a. behandelt.

Literatur:

Stefan Grotefeld/Matthias Neugebauer/Jena-Daniel Strub/Johannes Fischer (Hgg): Quellentexte theologischer Ethik. Von der Alten Kirche bis zur Gegenwart. Stuttgart: Kohlhammer 2006.

Prof. Dr. Rolf Gröschner

Vorlesung: Recht und Ethik

Do. 16-18 Uhr, CZ3 SR 127

Die Vorlesung wird für das Fachstudium der Rechtswissenschaft, Studierende der politischen Theorie, Philosophie und Ethik angeboten. Sie entfaltet das Programm einer republikanischen Verfassungsstaatslehre. Im Zentrum steht der Verweisungszusammenhang zwischen Recht und Ethik, den es phänomenologisch zu beschreiben und begrifflich zu bestimmen gilt. Auf dieser Grundlage werden Grenzfälle des Rechts in einer Ethik der Jurisprudenz diskutiert, etwa die Frage des Abschusses eines entführten Passagierflugzeugs oder der lebensrettenden Aussageerzwingung zum Schutz von Verbrechenopfern.

Für Studierende des Masterstudiengangs „Angewandte Ethik“ ist die Anfertigung einer Hausarbeit erforderlich.

Literatur

Knoepffler, N. et al. (Hg.) 2006: Einführung in die Angewandte Ethik. Alber: Freiburg i. B.

Prof. Dr. Peter Kunzmann

Seminar: Schlüsselbegriffe der Ethik

Mi. 10-12 Uhr, UHG SR 163

Die Ethik kommt nicht gut ohne Begriffe wie „Natur“ oder „Person“ aus, sie kommt aber auch nicht immer gut mit ihnen zurecht: Sie sind notorisch vieldeutig, manche sozusagen von Geburt an, wurden im Verlauf der Geschichte ihres Gebrauchs immer reicher an Bedeutungen, aber auch an systematischer Durchdringung. Das Seminar stellt einige diese Schlüsselbegriffe in dieser Perspektive vor, so dass die Mannigfaltigkeit der Bedeutungen im Gebrauch nicht nur besser sichtbar, sondern in größeren Zusammenhängen besser verständlich wird.

Literatur:

Schwemmer, O. (Hrsg.): Über Natur. Frankfurt 21991.

Brasser, M. (Hrsg.): Person. Stuttgart 1999.

Sturma, D. (Hrsg.): Person. Paderborn 2001.

Modul MA.SOZ 7.1 „Gesellschaftstheorie“ (Lehrangebot des Instituts für Soziologie)

Prof. Dr. Hartmut Rosa

Vorlesung: Einführung in die soziologische Theorie

Di. 18-20, CZ3 HS 1

Die Vorlesung vermittelt einen systematischen Überblick über die Grundlagen und Inhalte der soziologischen Theorie von den ‚Klassikern‘ bis zur Gegenwart. Dabei werden die unterschiedlichen Autoren und Ansätze nacheinander vorgestellt und anhand ihres methodischen Vorgehens und ihrer jeweiligen ‚Diagnose‘ der modernen Gesellschaft zueinander in Beziehung gesetzt. Ausgangspunkt der Vorlesung ist die Beobachtung, dass soziologische Theorien als Reaktion auf Modernisierungserfahrungen entstehen. In ihrer Entwicklung spiegeln sich so gleichsam die verschiedenen Phasen der Moderne.

Literatur:

Rosa, Hartmut, David Strecker und Andrea Kottmann (2007): Soziologische Theorien. Konstanz: UVK.

Gertenbach, Lars, Heike Kahlert, Stefan Kaufmann und Hartmut Rosa (2009): Soziologische Theorien. Paderborn: Fink.

Van der Loo, Hans/Willem van Reijen (1997): Modernisierung. Projekt und Paradox. München: dtv.

Degele, Nina/Christian Dries (2005): Modernisierungstheorie. Eine Einführung. München: Fink.

Dr. Jan Freitag

Seminar: Stadtlandschaften, Naturräume und Lebensorte – Zur Soziologie moderner Verräumlichung

Fr. 10-12 Uhr, CZ3 SR 226

Seit dem 20. Jahrhundert, so sagt es Foucault, lernt der Mensch, dass er in einem physischen Raum leben muss, in einem Raum in dem die Individuen optimal verwaltet werden können, und zwar im positiven Sinne des Begriffs, als dynamische Organisation und gezielte Steigerung der human-wissenschaftlich erschlossenen Möglichkeiten. Gesellschaften entdecken damit nicht nur eine dominante räumliche Kategorie, sondern vor allem ihre kontingente Verfügbarkeit.

Doch damit betreten vor allem räumliche Metaphern in der Beobachtung und der Beschreibung von Gesellschaften, aber auch und in gesellschaftlichen Steuerungsphantasien die Bühne.

In der theoretischen Erörterung dieser räumlichen Implikationen im weitesten Sinne soziologischer Diagnosen sollen zunächst drei Raumsoziologien vorweg gestellt werden: M. Löw, Benno Werlen, M. Foucault.

Anschließend soll anhand verschiedener explizit gesellschaftstheoretischer Raumideen die eingeführten theoretischen Grundlegungen durchgespielt und getestet werden. Anhand der Idee des Individualverkehrs (Deutsche Reichsautobahn, Autogerechte Stadt); der Idee der Gartenstadt (Howard), der Idee der Planstadt (Wolfsburg, Eisenhüttenstadt) sowie anhand der Idee postmoderner Kontrollgesellschaften.

Dr. Tilman Reitz

Seminar: Öffentlichkeit und Gemeinschaft bei Heidegger

Do. 10-12 Uhr, CZ3 SR 307

Während Husserls Phänomenologie tiefe Spuren in der Sozialwissenschaft hinterlassen hat (von Schütz und Berger/Luckmann bis Luhmann und Habermas), ist der Einfluss Heideggers deutlich schwerer zu greifen. Dabei führt seine existenzial-ontologische Wende direkt auf sozialphilosophische Fragen, und sein Werk ist seit *Sein und Zeit* erkennbar auch von politischen Motiven getrieben. Die letzteren sind allerdings durch sein NS-Engagement diskreditiert, sodass die positive Heidegger-Rezeption oft eher versucht, seine Äußerungen zum Zusammenleben insgesamt als äußerlich abzutun. Im Seminar soll es umgekehrt darum gehen, sie freizulegen und zu diskutieren – zunächst weder in anklagender noch in apologetischer Absicht, sondern um zu klären, inwiefern Heideggers Philosophie insgesamt eine politisch-soziale ist, ob diese Perspektive bisher ungenutzte Erkenntnispotenziale erschließen kann und wo Heideggers politische Vor-Entschiedenheit womöglich ihre Ausführung verbaut.

Um Heidegger als Theoretiker von Gesellschaft und Politik zu lesen, gehen wir seinen Begriffen für diese Bereiche nach, Öffentlichkeit und Gemeinschaft. Beide haben eine spezifische Ambivalenz: Öffentlichkeit wird vom entsprechenden Abschnitt in *Sein und Zeit* an als ‚uneigentlich‘ abgewertet und ist doch als ‚Erscheinungsraum‘ (wie Hannah Arendt später sagen wird) ein ausgezeichnetes Thema phänomenologischer Ontologie, Gemeinschaft wird als Kontext substanzieller Erfüllung gekennzeichnet und bleibt doch von historischer Kontingenz durchzogen, die mal als grundlose Entscheidung, mal als unschlichtbarer Streit in Erscheinung tritt. Um diese Punkte zu diskutieren, werden sowohl Heideggers Hauptwerk als auch Texte aus den 1930er und 40er Jahren herangezogen – neben der berüchtigten Rektoratsrede besonders seine weniger engagierten (bzw. um Abstand zum Zeitgeschehen bemühten) Reflexionen zu den dinglichen Medien des Zusammenlebens, Technik und Kunst.

Literatur:

Martin Heidegger: *Sein und Zeit* (1929), Tübingen 1953 u.ö.

Ders.: „Die Selbstbehauptung der deutschen Universität“ (1933), in: Gesamtausgabe, Bd. 16, Reden und andere Zeugnisse eines Lebensweges, Frankfurt a. M. 2000

Ders.: „Der Ursprung des Kunstwerkes“ (1935/36), in: Holzwege, Gesamtausgabe, Bd. 5, Frankfurt a. M. 1977

Ders.: „Die Zeit des Weltbildes“ (1938), in: ebd.

Ders.: „Der Spruch des Anaximander“ (1946), in: ebd.

Prof. Dr. Hartmut Rosa/ Anja Gregor

Seminar: Gender und Gesellschaftstheorie

Do. 8-10 Uhr, CZ3 SR 274

Gender-Studies haben sich in den letzten Jahrzehnten zu einem eigenständigen und wichtigen, interdisziplinären Fachgebiet der Sozialwissenschaften herausgebildet. In ihrem Mittelpunkt steht eine Vielzahl von Fragen zur Konstruktion von Geschlecht und Geschlechtlichkeit, zu den Geschlechterverhältnissen in unterschiedlichen sozialen Kontexten, zur Universalität und Variabilität von Geschlechtsmerkmalen, zur Assoziation und Dissoziation von Geschlecht und sexueller Orientierung, zur Körperlichkeit und Leiblichkeit von Geschlecht etc. Dabei geht es längst nicht mehr nur um das Verhältnis von Männern und Frauen, sondern auch um Fragen der Zweigeschlechtlichkeit, der Heteronormativität, der Trans- und Intersexualität etc. In diesem Seminar wollen wir aber darüber hinausgehende Fragen nach der Bedeutung der Gender-Studies für die Gesellschaftstheorie insgesamt stellen: Aus den in ihrem Zusammenhang geführten Diskussionen ergeben sich fundamental wichtige Einsichten in die Logik sozialer Differenzierung und Identitätsbildung, in die Reproduktion von Machtstrukturen und Ungleichheitsverhältnissen, in die Konzeptualisierung des Natur-/Kulturverhältnisses, für die Soziologie des Körpers und sogar für die Epistemologie der Sozialwissenschaften. Das Seminar versucht, dieses Spektrum an Fragen mittels klassischer und aktueller Texte möglichst umfassend und systematisch zu sichten und dabei die Relevanz der Genderstudies für die Gesellschaftstheorie herauszuarbeiten.

Literatur:

Bublitz, Hannelore (2008), „Geschlecht“, in: Korte, Hermann/Schäfers, Bernhard (Hg.), Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss., S. 88-105.

Dr. Jörg Oberthür

Seminar: Soziologie der Macht

Block: Einführungsveranstaltung am 1. 11.2011, 16 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben

Das Verhältnis von Struktur und Handlung bildet eine zentrale Problemstellung soziologischer Theorien. Obwohl eine Vielzahl von Fragen im Hinblick auf diese Unterscheidung diskutiert werden kann, ist es insbesondere der Begriff der Macht, an dem sich die Verschiebung der soziologischen Perspektive ablesen lässt. Während die eher „klassischen“, handlungstheoretischen Versuche einer Machtsoziologie noch an der Vorstellung von Subjekten als Trägern und Adressaten von Macht ansetzten und in diesem Zusammenhang auch Fragen mit kritisch-normativem Gehalt aufgeworfen hatten, wurden in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vorwiegend strukturtheoretische Kategorisierungen entwickelt. Im Zuge des damit einhergehenden Prozesses der

theoretischen Auflösung naiver Subjektvorstellungen erwächst für die Soziologie und Sozialphilosophie der Gegenwart allerdings die Frage nach den verbleibenden Fundierungsmöglichkeiten einer Machtkritik. Im Seminar soll entsprechend der Verlauf der soziologischen Debatte um den Machtbegriff bis in die Gegenwart rekonstruiert, in den Kontext der Entwicklung von Theorieströmungen eingeordnet und schließlich auf die Frage bezogen werden, inwieweit aktuell eine soziologisch fundierte Herrschafts- und Gesellschaftskritik möglich ist.

Literatur:

Clegg, S. (1989): Frameworks of Power. London.

Lukes, S. (1978). Power: A Radical View. London

Imbusch, P. (1998). Macht und Herrschaft. Opladen.

Modul M-AE-F3 „Umweltethik“

Prof. Dr. Peter Kunzmann

Vorlesung: Umweltethik

Mo. 16-18 Uhr, CZ3 SR 206

Der technische Fortschritt zwingt die Menschen immer gründlicher nachzudenken, welche Verantwortung sie damit übernehmen, die Erde irreversibel zu verändern und zu gestalten. „Umweltethik“ widmet sich dem unter der Perspektive der Sorge um eine menschenwürdige Zukunft, „Naturethik“ geht noch einen Schritt weiter: Die Sorge um die Natur zu begründen und einzufordern, und zwar um ihrer selbst willen mit ihren belebten und unbelebten Elementen.

Die Vorlesung ist offen für Hörer aller Fakultäten.

Literatur:

Zum Einlesen empfehlen sich die entsprechenden Artikel aus W. Korff, W. et al. (Hg.) 2000: Lexikon der Bioethik. Gütersloh und der Beitrag „Bioethik I“ von N. Knoepffler in: Ders. et al. (Hg.) 2006: Einführung in die Angewandte Ethik. Alber: Freiburg i. B.

Dr. Sabine Odparlik

Seminar: Umweltethik

Do. 10-12 Uhr, UHG SR 147

Angestoßen und am Leben gehalten durch immer weitreichendere technische Eingriffsmöglichkeiten in die Natur und ihre verschiedenen Lebensformen beschäftigt sich die Umweltethik mit der Frage, welchen Wert die nicht-menschliche Natur warum für den Menschen hat und welche Konsequenzen sich daraus für den Umgang mit ihr ergeben (Vgl. Light/ Rolston 2005, 1).

Das Seminar bietet eine Übersicht zu den verschiedenen umweltethischen Ansätzen. Dabei werden in der ersten Hälfte klassische umweltethische Texte gelesen. Von Beginn an wird dabei ein besonderer Fokus auf den moralischen Status pflanzlicher Lebewesen gelegt. In der zweiten Hälfte des Seminars erfährt dieses Thema eine Vertiefung durch die Lektüre aktueller Texte des sich derzeit entwickelnden Bereichs „Pflanzenethik“.

Ein großer Teil der Literatur wird englischsprachig sein. Ausreichende Kenntnis der englischen Sprache wird daher erwartet. Voraussetzungen zum Scheinerwerb sind die regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines Referats und das Verfassen einer Hausarbeit. Die entsprechende Literatur wird in der Einführungsveranstaltung in Form eines Readers zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Attfield, R. (Hg.): The Ethics of the Environment. Ashgate: Farnham 2008.

Light, A. & Rolston III, H. (Hg.): Environmental Ethics. An Anthology Blackwell: Malden 2005.

Krebs, A. (Hg.): Naturethik. Suhrkamp: Frankfurt a. M. 1997.

Odparlik, S./ Kunzmann, P./ Knoepffler, N. (Hg.): Wie die Würde gedeiht. Pflanzen in der Bioethik. Herbert Utz: München 2008.

Modul M-AE-FO „Forschungsmodul“

Das Angebot dieses Moduls richtet sich ausschließlich an Master-Studierende im dritten Fachsemester. Es erfolgt eine Einbindung in die Forschungsarbeit des Lehrstuhls. Konkrete Aufgaben und Arbeitspläne werden mit den jeweiligen Projektverantwortlichen abgesprochen.

Modul M-AE-W3 „Praktikum“

Dieses Modul setzt sich zusammen aus einem **4-wöchigen Praktikum** und dem Seminar

Martin O`Malley, PhD

Seminar: Conflict Management

Block I: 11.11.2011 14-19 Uhr und 12.11.2011 9-17 Uhr, UHG SR 163

Block II: 02.12.2011 14-19 Uhr und 03.12.2011 9-17 Uhr, UHG SR 164

Intensive conflict-management workshop with a focus on applied ethics. The four days of workshop includes prepared lectures, case studies, and various means of interactive learning, with the goal of understanding and exercising the basic negotiation principles of "Mutual Gains Approach". Participation limited to students from "Masters in Applied Ethics" program, year 2.

Literatur:

Mnookin, R.: Beyond Winning: Negotiating to Create Value in Deals and Disputes 2000.

Movius, H./ Susskind, L.: Built to Win: Creating a World-Class Negotiating Organization 2009.

Susskind, L./ Jain, R./ Martyniuk, A.: Better Environmental Policy Studies 2001

Modul M-AE-W4 „Wahlpflichtmodul“

Dieses Modul setzt sich zusammen aus einem Seminar aus der Kategorie „Modulübergreifende Veranstaltungen“ und dem Seminar

Martin O`Malley, PhD

Seminar: Conflict Management

Block I: 11.11.2011 14-19 Uhr und 12.11.2011 9-17 Uhr, UHG SR 163

Block II: 02.12.2011 14-19 Uhr und 03.12.2011 9-17 Uhr, UHG SR 164

Intensive conflict-management workshop with a focus on applied ethics. The four days of workshop includes prepared lectures, case studies, and various means of interactive learning, with the goal of understanding and exercising the basic negotiation principles of "Mutual Gains Approach". Participation limited to students from "Masters in Applied Ethics" program, year 2.

Literatur:

Mnookin, R.: Beyond Winning: Negotiating to Create Value in Deals and Disputes 2000.

Movius, H./ Susskind, L.: Built to Win: Creating a World-Class Negotiating Organization 2009.

Susskind, L./ Jain, R./ Martyniuk, A.: Better Environmental Policy Studies 2001

Modulübergreifende Veranstaltungen

HINWEIS: Diese Angebote sind offen für alle Studierenden.

Prof. Dr. Nikolaus Knoepffler / Prof. Dr. Peter Kunzmann/ PD Dr. Matthias Perkams

Vorlesung: Religionsphilosophische Einführung in das Christentum

Do. 14-18 Uhr, UHG HS 146

Die Vorlesung führt anhand klassischer Rationalitätsmodelle der Theologie, einer kurzen Erläuterung von Kerninhalten der Bibel sowie von religionswissenschaftlichen Überlegungen in die wissenschaftliche Betrachtung des Christentums ein.

Die Veranstaltung, die für alle Interessierten offen ist, möchte besonders angehenden Philosophie- und Ethiklehrern helfen, für ihren Unterricht relevante Grundkenntnisse zu erwerben.

Dr. Reyk Albrecht

Seminar: Einführung in die Buddhistische Ethik

Di. 14-16 Uhr, UHG SR 147

Das Seminar gibt einen systematischen Einblick in zentrale Theorien, Methoden und Bereiche der Buddhistischen Ethik. Im ersten Teil des Seminars steht die Vermittlung von Grundlagen der Buddhistischen Ethik im Vordergrund. An der Lektüre von klassischen und zeitgenössischen Texten werden die Hauptpositionen Buddhistischer Ethik und ihre Relevanz für anwendungsbezogene Fragestellungen (z.B. im Bereich der Wirtschafts- und Medizinethik) erarbeitet. Im zweiten Teil des Seminars werden Herausforderungen bei der Umsetzung entsprechender ethischer Erwägungen in der lebensweltlichen Praxis aufgezeigt. Erwartet werden regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, die Übernahme eines Referates sowie Hausarbeit. Solide Kenntnisse der englischen Sprache sind für die Lektüre der Seminartexte unerlässlich. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der Einführungsveranstaltung am 18.10.2011.

Literatur:

Keown, D. 2005: *Buddhist Ethics*. Oxford.

von Allmen, 2010: *Buddhismus*. Bielefeld.

Narada Mahathera (1998): *Buddha and His Teachings*. Buddhist Publication Society, Sri Lanka.

Neumann, K.E. (Übers.) (1995): *Die Reden des Buddha*. Mittlere Sammlung. Beyerlein und Steinschulte, Stammbach.

Nyanaponika (2000): *Geiststraining durch Achtsamkeit*. Buddhistische Handbibliothek. Beyerlein und Steinschulte, Stammbach.

Johannes Achatz (M.A.)/ Prof. Dr. Peter Kunzmann

Lektüreseminar: Weizenbaum, Die Macht der Computer und die Ohnmacht der Vernunft

Mo. 14-16 Uhr, UHG SR 223

Joseph Weizenbaum (1923-2008) war sowohl ein Pionier der Künstlichen Intelligenz Forschung als auch einer der schärfsten Kritiker des gesellschaftlichen Umgangs mit Computertechnologie. Sein Buch *Computer Power and Human Reason* (1976) ist längst zu einem Klassiker der Technikphilosophie und speziell der Computereethik geworden. Weizenbaum fragt, welchen Platz der Computer in unserer sozialen Ordnung einnehmen *soll*, gerade vor dem Hintergrund, „dass unsere Gesellschaft sich zunehmend auf Computersysteme verlässt, die ursprünglich den Menschen beim Erstellen von Analysen und Treffen von Entscheidungen ‚helfen‘ sollten, die jedoch seit langem das Verständnis derjenigen übersteigen, die mit ihnen arbeiten und ihnen dabei immer unentbehrlicher werden“ (S. 311).

Ziel des Seminars ist es, Weizenbaums Position in kritischer Textarbeit nachzuzeichnen und seine Beurteilung auch auf die heutigen Zustände, 35 Jahre nach der Erstveröffentlichung, zu übertragen.

Der Text ist mehrfach in der Bibliothek vorhanden, aber auch im Buchhandel sowie günstig gebraucht erhältlich. Voraussetzung zum Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und Verfassen einer Hausarbeit.

Literatur:

Weizenbaum, Joseph, Die Macht der Computer und die Ohnmacht der Vernunft, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1978.

PD Dr. Michael Haspel

Seminar: Grundfragen der Wirtschaftsethik in der globalen Gesellschaft

Mi. 10-12 Uhr, UHG SR 275 (14 tg.) und

Block: 02.03. 2012, UHG SR 162 und 03.03.2012, FG6 SR E004

Aus wirtschaftlicher Sicht ist Unternehmensführung permanent vom Treffen von Entscheidungen geprägt. In diesen Prozess fließt eine Vielzahl von Faktoren ein. Dennoch wird im wirtschaftlichen Kontext die Orientierung am Gewinn als der wesentliche Maßstab angesehen. Diese Perspektive verengt das Spektrum möglicher Entscheidungen.

Aus ethischer und theologischer Perspektive wird Wirtschaften unter normativen Gesichtspunkten betrachtet. Die Orientierung an Maßstäben der Gerechtigkeit und dies zunehmend im globalen Kontext wird gefordert.

In diesem Seminar wollen wir erarbeiten wie beide Perspektiven mit einander in Beziehung gesetzt werden können und welche Rolle die Wirtschaftsethik für die Entscheidungsprozesse in den Unternehmen spielen kann. Wir werden untersuchen, auf welchen Ideen sie aufbaut und mit welchen Fragen (ökonomische Rationalität und soziale Werte, Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft, Verantwortung des Eigentums, philosophische und theologisch-ethische Maßstäbe der Gerechtigkeit usw.) sie sich befasst. Darüber hinaus gehen wir der Frage nach, vor welchen neuen Herausforderungen die Wirtschaftsethik durch die zunehmend globalisierte Verflechtung der Wirtschaft steht und welche Handlungsmöglichkeiten es gibt.

Teil dieser Lehrveranstaltung ist ein Blockseminar zum Thema „Verantwortliche Unternehmensführung in der globalisierten Wirtschaft“.

Literatur:

Günter Meckenstock: Wirtschaftsethik, Berlin 1997. Traugott Jähnichen: Wirtschaftsethik. Konstellationen – Verantwortungsebenen – Handlungsfelder, Stuttgart 2008. Michael Haspel: Sozialethik in der globalen Gesellschaft, Stuttgart 2011.

Prof. Dr. Martin Leiner

Übung: Projekt: Grundkurs Ethik

Do. 12-14 Uhr, FG6 SR E004

2007 hat Johannes Fischer zusammen mit Mitarbeitern des Zürcher Ethikzentrums einen „Grundkurs Ethik“ vorgelegt. Er soll als Grundlage für Einführungskurse in evangelischer Ethik dienen. Die Übung möchte diesen Grundkurs probeweise durcharbeiten. Dabei werden Grundkenntnisse in theologischer Ethik erworben und Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik erlernt. Der Durchgang durch den sehr positiv evaluierten Grundkurs soll die Frage stellen, ob es Verbesserungen am Zürcher Konzept geben sollte und wenn ja, wie sie aussehen könnten.

Literatur:

Johannes Fischer/Stefan Guden/Ester Imhof/Jean Daniel Strub (Hgg.), Grundkurs Ethik. Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik. 2. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer 2008 (bitte zur 1. Sitzung anschaffen!)

Arbeitsgruppe „Angewandte Ethik und Moraltheorie“

Ansprechpartner Robert Ranisch

Termin wird noch bekanntgegeben, Ethikzentrum Zwätzengasse 3

Autonomer Arbeitskreis, in dem die Teilnehmer die Agenda selbst bestimmen. Offen für alle Studierenden und andere Interessierte.

Veranstaltungen für den Masterstudiengang „Angewandte Ethik“ im WS 2011/12

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 10:00				S Rosa/ Gregor: Gender und Gesellschaftstheorie CZ3, SR 274	
10:00 - 12:00	S Kunzmann: Einführung in die Angewandte Ethik UHG, SR 162	VL Kunzmann und Team: Einführung in die Angewandte Ethik CZ3, SR 207	S Kunzmann: Schlüsselbegriffe der Ethik UHG, SR 163 S (14 tg.) und Block Haspel: Wirtschaftsethik UHG, SR 275	S Odpalik: Umweltethik UHG, SR 147 S Reitz: Heidegger CZ3, SR 307	S Freitag: Stadtlandschaften, Naturräume und Lebensorte... CZ3, SR 226
12:00 - 14:00			VL Leiner: Geschichte der philosophischen und theologischen Ethik UHG, HS 144	Ü Leiner: Grundkurs Ethik FG6, SR E004	
14:00 - 16:00	S Achatz/ Kunzmann: Die Macht der Computer und die Ohnmacht der Vernunft UHG, SR 223	S Albrecht: Buddhistische Ethik UHG, SR 147		VL 14-18 Uhr ! Perkams/Knoepffler/ Kunzmann: Religionsphilosophische Einführung in das Christentum UHG, HS 146	
16:00 - 18:00	VL Kunzmann: Umweltethik CZ3, SR 206			VL Gröschner: Recht und Ethik CZ3, SR 127	
18:00 - 20:00		VL Rosa: Einführung in die Soziologische Theorie CZ3, HS 1			

Blockveranstaltungen

Albrecht / Ranisch: Einführung in die Angewandte Ethik (Gruppe B).
Vorbereitung: Einführungsveranstaltung: 26.10.2011, 14-16 Uhr, AB 4, SR 013a
Block: 25./ 26.11.2011 und 20./21.1.2012, UHG, SR 162

O'Malley: Conflict Management
Block: 11./ 12.11.2011 UHG, SR 163 und 2./3.12.2011, UHG SR 164

Haspel: Grundfragen der Wirtschaftsethik in der globalen Gesellschaft
Block: 2./3.3.2012 UHG SR 162 bzw. FG6 E004

Tagungen

22.09.2011 „Menschenwürde und Verteilungsgerechtigkeit im Gesundheitswesen“
19.1./20.1. 2012 „Kulturen der Würde – Anerkennung, Sterben, Tod“
25.1./26.1. 2012 Workshop Wirtschaftsethik (Wittenberg)